

Natur- und Artenschutz, besonders bei Schmetterlingen, in Ungarn.

LÁSZLÓ GOZMÁNY

In Ungarn gab es schon 1935 ein Naturschutzgesetz mit dem Schwerpunkt auf der Erhaltung der Wälder, auch wurden bald die ersten Naturschutzgebiete geschaffen, zunächst aber nur aus ornithologischer Sicht. So wurde der Kis-Balaton (Kleiner Plattensee) unter Schutz gestellt und auch am Velencei Tó (Velencer See) ein Vogelschutzgebiet geschaffen. Um den Schutz der Biotope anderer Tiere oder von Pflanzen begann man sich aber erst nach dem letzten Krieg zu kümmern. Damals wurde zunächst das Sumpfgebiet des Bátorliget an der ungarisch-rumänischen Grenze, das Eiszeitrelikte und andere interessante Arten beherbergt (an Schmetterlingen z. B. *Arythrura musculus* Ménétries), zum Naturschutzgebiet erklärt und die Flora und Fauna planmäßig untersucht. In den Fünfziger Jahren wurde dann auf Grund von Eingaben, insbesondere auch vom Autor und anderen Entomologen, damit begonnen, weitere Naturschutzgebiete zu schaffen, von denen in lepidopterologischer Hinsicht die folgenden besonders wertvoll sind:

1. Somlyóhegy (Somlyó-Berg) in der Gemeinde Fót (einziges Vorkommen von *Plebejus pylaon sephyrus* Frivaldski in Ungarn, *Hadena magnolii* Boisduval, *Sideridis implexa* Hübner, *Pyrrhia purpurites* Treitschke, *Panchrysia deaurata* Esper und viele andere thermophile Arten).
2. Sashegy (Sas-Berg) bei Budapest (*Eupithecia graphata* Treitschke).
3. Sumpfgebiet von Ocsa mit Niedermooren und Erlenbrüchen (*Coenonympha oedippus* Fabricius, *Aspilates formosaria* Eversmann und andere).

Im Jahre 1961 kam ein neues Naturschutzgesetz heraus (1971 eine Ergänzung dazu), wodurch der Naturschutz in Ungarn neuen Auftrieb erhielt. Es wurde ein Naturschutzamt geschaffen, das in der Mehrzahl mit Fachleuten besetzt wurde, die sich ihrer Aufgabe mit großer Begeisterung widmeten; eine große Organisation, deren Vorsitzender nicht einem bestimmten Minister, sondern dem Ministerrat verantwortlich ist. Bei Unterschutzstellungen von Flächen ist es seither möglich, Bauverbote zu erlassen und sogar schon bestehende Bauwerke abtragen zu lassen, landwirtschaftliche Nutzungen einzuschränken oder ganz aufzuheben, Wege zu sperren und dergl. Schließlich wurden, zunächst für die Vögel, Listen geschützter Arten aufgestellt, deren Fang oder Tötung mit z. T. sehr hohen Geldstrafen belegt wird, z. B. 50 000,- Forint (ca. 4300,- DM) für eine Großtrappe oder einen Würgfalken, 30 000 Forint für einen Uhu. Solche Strafen wurden auch schon verhängt. Nach 1970 wurden auch große Naturschutzgebiete geschaffen, vor allem der Nationalpark Hortobágy-Pusztas, ein riesiges Gebiet bei Debreczen, in dem große Flächen nur für wissenschaftliche Untersuchungen betreten werden dürfen. Neben vielen anderen bemerkenswerten Lepidopteren gibt es dort an zwei Stellen *Gortyna borellii* Pierret (= *leucographa* Borkhausen).

Ein zweiter Nationalpark ist der sogenannte Kiskunság in der Großen Ungarischen Tiefebene zwischen Theiß und Donau. Wegen der schon früher durchge-

führten Kultivierungen ist er allerdings leider nur mehr ein Mosaik aus den noch unberührt verbliebenen Flächen. Besonderes Gewicht wird dort auf die Erhaltung der Sandhügel und Sümpfe gelegt. In letzteren wurde *Rhyarioides metelkanus* Lederer wiederentdeckt, auf den xerothermen Sandhügeln gibt es u. a. *Conisania leineri* Freyer, *Sideridis implexa* Hübner, *Cucullia balsamitae* Boisduval, sowie zahlreiche Kleinschmetterlingsarten, von denen einige noch neu für die Wissenschaft waren. Leider ist dort *Melanargia russiae suwarowius* Herbst schon vor Jahrzehnten durch übermäßiges Sammeln ausgerottet worden. Alle Naturschutzgebiete werden streng bewacht. So wurden beispielsweise sieben Sammler ausgewiesen, die für kommerzielle Zwecke Dutzende *R. metelkanus* gefangen hatten, und das Material dem Museum in Budapest übergeben.

Für die nächsten Jahre ist die Schaffung von drei weiteren Nationalparks geplant, einer davon soll am Plateau des Bükk-Gebirges errichtet werden. An kleineren Naturschutzgebieten gibt es bereits ca. 60 in Ungarn.

Herrn Dr. F. Kasy, Wien, sei an dieser Stelle ganz herzlich für die freundliche Hilfe beim Zustandekommen dieses Artikels gedankt.

Summary.

Conservation and protection of habitats and species in Hungary – with special reference to Lepidoptera – is discussed from both historical and contemporary points of view.

Résumé.

La discussion de la conservation et de la protection des habitats et des espèces en Hongrie, en se référant en particulier aux Lépidoptères, est faite d'un point de vue à la fois historique et contemporain.

Anschrift des Verfassers:

Dr. L. Gozmány

Termesztudományi Múzeum Allattara

Baross utca 13

H-1088 Budapest

Ungarn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nota lepidopterologica](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Gozmany Laszlo

Artikel/Article: [Natur- und Artenschutz, besonders bei Schmetterlingen, in Ungarn 135-136](#)